

Papierloses Parlament

Wetzikon hat seit 2014 ein Parlament. Von Anfang an wurde im Ratsbetrieb auf Papier verzichtet. Dafür haben die Parlamentsdienste virtuelle Arbeitsräume geschaffen und die Website ausgebaut. Davon profitiert auch die Bevölkerung.

Tablet und Laptop statt stapelweise Papier: Das Parlament der Stadt Wetzikon (ZH) setzt seit seiner Einsetzung im Mai 2014 auf digitale Dokumente. Und folgt damit einem Trend. Denn das Interesse an der Digitalisierung in Exekutiven und Legislativen nimmt zu. Das Walliser Kantonsparlament zum Beispiel funktioniert bereits weitgehend papierlos. Der Freiburger Grosse Rat will dem Staatsrat, der Kantonsregierung, folgen und ab 2017 ebenfalls auf Papier verzichten. Doch manchmal bleibt auch alles beim Alten: Im Ostermundiger Gemeindeparlament wurde im vergangenen Jahr eine Motion «betreffend Einführung des papierlosen Rats- und Kommissionsbetriebs» mangels Erfolgsaussichten zurückgezogen, wie die «Berner Zeitung» berichtete. Einige Parlamentarier begrüsst zwar die «interessante Stossrichtung», man wolle aber nicht Personen, die über kein Notebook oder Tablet verfügten, vom Ratsbetrieb ausschliessen, lautete eines der Argumente. Darüber wurde auch in Wetzikon diskutiert. «Es stellte sich die Frage, ob die Stadt den Parlamentariern ein Notebook

oder ein Tablet zur Verfügung stellen sollte», sagt Michael Strebel, Ratssekretär des Wetzikoner Parlaments. Eine Mehrheit der designierten Parlamentarier wollte dies nicht. Stattdessen erhalten die Parlamentsmitglieder nun jährlich einen Betrag von 350 Franken, den sie für den Kauf von elektronischen Geräte einsetzen können.

Umstellung braucht Zeit

«Ein papierloser Ratsbetrieb macht nur Sinn, wenn er von Anfang an konsequent umgesetzt wird», sagt Strebel. Dies war in Wetzikon vergleichsweise einfach zu bewerkstelligen, weil das Parlament neu gegründet wurde und die Parlamentarier sich auch darauf einliessen. Der Wechsel im laufenden Ratsbetrieb ist hingegen herausfordernd. Die Änderung der Gewohnheiten erfordert Zeit. Besonders bei grösseren Parlamenten braucht es in der Regel eine Übergangsphase, in der parallel elektronisch und mit Papier gearbeitet wird. Mehrere Walliser Kantonsparlamentarier äusserten im Rahmen einer Befragung der Parlamentsdienste jedoch den Wunsch, die Unterlagen für die parla-

mentarische Arbeit weiterhin in Papierform zu erhalten.

Auf vorhandene Struktur gebaut

Das papierlose System in Wetzikon beruht im Wesentlichen auf zwei Komponenten: Einerseits verfügen alle Gremien des Parlaments jeweils über einen eigenen, jedoch ähnlich strukturierten virtuellen Arbeitsraum im Intranet. Beim Einrichten der virtuellen Arbeitsräume konnte auf die IT-Struktur der Stadtverwaltung zurückgegriffen werden. «Wir konnten die vorhandenen Ressourcen effizient nutzen», sagt Strebel. Damit entsteht kein Mehraufwand, wenn die Parlamentsmitglieder wechseln oder wenn sich die Zusammensetzung der Kommissionen ändert. Andererseits sind die Parlamentsgeschäfte und alle weiteren relevanten Parlamentsinformationen vollumfänglich online abrufbar. «Zu diesem Zweck haben wir unsere Website und die Wetziker App stark ausgebaut.» Die Umstellung auf den papierlosen Ratsbetrieb sei jedoch nur «ein halber Schritt», betont Strebel. «Die grosse Herausforderung liegt darin, die elektronischen Dokumente so aufzubereiten und in den virtuellen Arbeitsräumen abzule-

«Die Audiodatei kommt bei der Bevölkerung gut an.»

Anzeige



Simonetta Sommaruga



Winfried Kretschmann



Urs Swaller



Adrian Vatter

Direkte Demokratie auf dem Prüfstand

Folgerungen für Wirtschaft und Politik

27. April 2015
europa-forum-luzern.ch




Hauptpartner	Tagungspartner	Premium Medienpartner	Medienpartner	Netzwerkpartner
 <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA Direktion für europäische Angelegenheiten DEA</p>	 <p>Kanton Zürich Wirtschaftsredirektion Fachstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit</p>	 <p>RAIFFEISEN</p>	<p>Neue Zürcher Zeitung</p> <p>Die Volkswirtschaft Moneycab people2power</p> <p>persönlich Schweizer Monat swissinfo.ch</p>	<p>foraus nebs scienceindustries</p> <p>Swissmem VSUD ZDA</p>

gen, dass die Benutzer optimal damit arbeiten können.»

Die Akzeptanz für den papierlosen Ratsbetrieb sei gut. Und natürlich erhöht sie sich, wenn den Parlamentariern die Arbeit erleichtert wird. Daran arbeiten die Wetzikoner Parlamentsdienste. Beispielsweise wird vor den Parlamentssitzungen eine Sammelmappe, das heisst ein einziges PDF, mit allen Geschäften erstellt. «Wir überprüfen stets, wie die virtuellen Arbeitsräume verbessert werden können», so Strebel.

Debatten hören statt lesen

Auch beim Protokoll ist Wetzikon einen neuen Weg gegangen. Schriftlich gibts nur ein Beschlussprotokoll. Statt eines Wortprotokolls wird eine Audiodatei der Parlamentssitzung auf die Website hochgeladen. Hier kann jedes Votum nachgehört werden. «Wir haben schon viele positive Reaktionen der Bevölkerung erhalten. Viele hören die Parlamentsdebatten lieber, als dass sie darüber lesen.» Der Aufwand für das Audioprotokoll ist viel kleiner als bei einem schriftlichen Wortprotokoll. Schnitarbeiten sind nicht nötig. Denn dank einer Software namens verbalix kann die

Struktur des Audioprotokolls bereits während der Parlamentssitzung erstellt werden. «Damit gewinnen wir Zeit und benötigen weniger Ressourcen», sagt Strebel.

Zeit wird nicht gespart, aber Geld

Für ihn selber sei das papierlose Arbeiten noch keine Arbeitserleichterung, sagt der Wetzikoner Ratssekretär. Im Gegenteil. Das Bereitstellen der elektronischen Dokumente ist mit Aufwand verbunden. Die Dokumente müssen für alle rasch auffindbar und stets auf dem aktuellen Stand sein. Der Sicherheit, dem Datenschutz und der Archivierung gilt ein besonderes Augenmerk. Zeit kann somit nicht eingespart werden, dafür Geld: Die Ausgaben für Papier, Drucker und Postversand fallen weg.

Philippe Blatter

Informationen:

www.wetzikon.ch/politik/parlament/

Thalwil: nur noch elektronische Akten

Seit dem 1. Januar 2015 werden in Thalwil alle Geschäfte der Gemeindeverwaltung elektronisch geführt. In erster Linie sei diese moderne Art der Schriftgutverwaltung ein Organisations- und erst in zweiter Linie ein Informatikprojekt, heisst es in einer Mitteilung. Im Zentrum steht ein aufgabenorientiertes Ordnungssystem. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv des Kantons Zürich, es ist verpflichtet, die Gemeinden bei der Verwaltung ihrer Informationen zu unterstützen. Das Staatsarchiv hat einen neuen Musteraktenplan für politische Gemeinden und eine Anleitung zur Neuorganisation von Ablage und Archiv bei Gemeindefusionen erstellt. Weiter hat das Staatsarchiv Anforderungen an elektronische Informationsverwaltungssysteme erarbeitet, welche die Gemeinden bei der Beschaffung derartiger Software unterstützen sollen. sda

Anzeige



CAMPOS, DAS ERSTE UND EINZIGE CAFM-PORTAL.

Weil ein CAFM-Portal einfach mehr Nutzen bringt, als eine übliche CAFM-Lösung!
Wir zeigen Ihnen gerne den Unterschied:
www.campos.ch

Klicken Sie sich ins Flächen-, Portfolio-, Anlagen-, Sicherheits- und Facility Management von CAMPOS:
<https://www.campos.ch/video/flaechen>

CAMPOS
MACHT IMMO'S MOBIL. 

sanu future learning

kompetenz | nachhaltige entwicklung
compétence | développement durable

Braucht Ihre Gemeinde einen **Projektmanager Natur und Umwelt?**

Unsere praxisorientierte und berufsbegleitende Weiterbildung mit IPMA Zertifikat und Eidg. Fachausweis vermittelt das nötige Wissen!

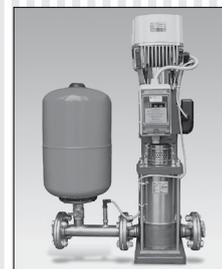
Start August 2015 | www.umweltfachleute.ch

sanu future learning ag | Postfach 3132 | Dufourstrasse 18 | CH-2500 Biel 3 | T: +41 32 322 14 33

Druckwasseranlagen: Stand der Technik – Drehzahlgesteuert, ökonomisch

Zur Regelung der Pumpenleistung wird die Drehzahl des Antriebsmotors verändert.
Mehrpumpen-Regelung.
Vollautomatisch und bedarfsabhängig ohne jegliche Zusatzgeräte.

Drehzahl geregelter Hydrovar Druckwasser-automat mit Edelstahl-Pumpe



Ihre Vorteile:

- Wahlweise Förderleistung im Spektrum der Pumpe und des Motors
- exakte Förderleistung nach Bedarf
- Pumpenabschaltung bei Menge 0
- Energiekostensenkung bis zu 70% im Teillastbetrieb



Gloor Pumpenbau AG, Thunstrasse 25a, 3113 Rubigen, Tel. 031 721 52 24, Fax 031 721 54 34
www.gloor-pumpen.ch

